

**Aufgabe I.1** (4 Punkte)

Es sei  $G$  eine multiplikativ geschriebene Gruppe. Mit  $n \in \mathbb{N}$ ,  $n > 1$ , sei

$$H_n := \{x^n \mid x \in G\}.$$

- Zeigen Sie: Wenn  $G$  abelsch ist, dann ist  $H_n$  Untergruppe von  $G$ .
- Weisen Sie anhand eines Gegenbeispiels nach, da die Aussage für nichtabelsche  $G$  im allgemeinen falsch ist.

**Lösung:**

a) Wir wenden das Untergruppenkriterium an.

- $H_n \neq \emptyset$ , denn  $1 = 1^n \in H_n$ .
- Ist  $x^n \in H_n$ , so ist auch  $(x^n)^{-1} = (x^{-1})^n \in H_n$ .
- Sind  $x^n \in H_n$  und  $y^n \in H_n$ , so ist auch  $x^n \cdot y^n = xx \cdots x \cdot yy \cdots y = xyxy \cdots xy = (xy)^n \in H_n$ , da in abelschen Gruppen  $x$  und  $y$  vertauschbar sind.

b) Die kleinste nichtabelsche Gruppe ist die symmetrische Gruppe  $S_3$  mit den Elementen

$$\text{id} = \begin{pmatrix} 1 & 2 & 3 \\ 1 & 2 & 3 \end{pmatrix}, \quad \sigma_1 = \begin{pmatrix} 1 & 2 & 3 \\ 2 & 3 & 1 \end{pmatrix}, \quad \sigma_2 = \begin{pmatrix} 1 & 2 & 3 \\ 3 & 1 & 2 \end{pmatrix},$$

$$\tau_1 = \begin{pmatrix} 1 & 2 & 3 \\ 2 & 1 & 3 \end{pmatrix}, \quad \tau_2 = \begin{pmatrix} 1 & 2 & 3 \\ 3 & 2 & 1 \end{pmatrix}, \quad \tau_3 = \begin{pmatrix} 1 & 2 & 3 \\ 1 & 3 & 2 \end{pmatrix}.$$

Wir wählen  $n = 3$  und finden  $H_3 = \{\text{id}, \tau_1, \tau_2, \tau_3\}$  wegen  $\tau_i^3 = \tau_i$  ( $i = 1, 2, 3$ ) und  $\sigma_j^3 = \text{id}$  ( $j = 1, 2$ ).

$H_3$  ist keine Untergruppe von  $S_3$ , weil  $\tau_1 \circ \tau_2 = \sigma_2 \notin H_3$  gilt.

**Aufgabe I.2** (4 Punkte)

Es seien  $V$  ein  $n$ -dimensionaler  $\mathbb{K}$ -Vektorraum,  $n \geq 2$ , und  $\Phi$  ein Endomorphismus von  $V$ . Alle  $(n-1)$ -dimensionalen Untervektorräume von  $V$  seien  $\Phi$ -invariant.

Zeigen Sie:

- Alle eindimensionalen Untervektorräume von  $V$  sind  $\Phi$ -invariant.
- Es gibt ein  $c \in \mathbb{K}$ , so daß  $\Phi = c \cdot \text{id}_V$  ist.

**Lösung:**

a) Für beliebiges  $\mathbf{x}_1 \in V \setminus \{\mathbf{o}\}$  zeigen wir  $\Phi([\mathbf{x}_1]) \subset [\mathbf{x}_1]$ .

Dazu ergänzen wir  $\mathbf{x}_1$  durch  $\mathbf{x}_2, \dots, \mathbf{x}_n$  zu einer Basis von  $V$  und setzen

$$U_j := [\mathbf{x}_1, \dots, \mathbf{x}_{j-1}, \mathbf{x}_{j+1}, \dots, \mathbf{x}_n], \quad j \in \{2, \dots, n\}.$$

Dann gilt  $\dim U_j = n-1$  für  $j \in \{2, \dots, n\}$ .

**Beh.:**

$$\bigcap_{j=2}^n U_j = [\mathbf{x}_1] \quad (*)$$

**Bew.:**

' $\supset$ ' klar.

' $\subset$ ' Sei  $\mathbf{z} = \alpha_1 \mathbf{x}_1 + \dots + \alpha_n \mathbf{x}_n \in \bigcap_{j=2}^n U_j$ . Dann muß für  $j = 2, \dots, n$  wegen  $\mathbf{z} \in U_j$  gerade  $\alpha_j = 0$  gelten. Also ist  $\mathbf{z} = \alpha_1 \mathbf{x}_1 \in [\mathbf{x}_1]$ . □

Nach diesen Vorüberlegungen gilt:

$$\Phi([\mathbf{x}_1]) \stackrel{(*)}{=} \Phi\left(\bigcap_{j=2}^n U_j\right) \subset \bigcap_{j=2}^n \Phi(U_j) \stackrel{\text{Vor.}}{\subset} \bigcap_{j=2}^n U_j \stackrel{(*)}{=} [\mathbf{x}_1].$$

b) Wegen a) gilt:  $\forall \mathbf{x} \in V \exists \gamma_{\mathbf{x}} \in \mathbb{K} : \Phi(\mathbf{x}) = \gamma_{\mathbf{x}} \cdot \mathbf{x}$ .

Sei  $\mathbf{x}_0 \in V$ ,  $\mathbf{x}_0 \neq \mathbf{o}$ , fest. Setze  $c := \gamma_{\mathbf{x}_0}$ .

**Beh.:**  $\forall \mathbf{y} \in V : \Phi(\mathbf{y}) = c \cdot \mathbf{y}$ .

**Bew.:**

1. Fall:  $\mathbf{x}_0, \mathbf{y}$  sind linear abhängig.  $\implies \mathbf{y} = \alpha \mathbf{x}_0$  mit  $\alpha \in \mathbb{K}$

$$\implies \Phi(\mathbf{y}) = \Phi(\alpha \mathbf{x}_0) = \alpha \Phi(\mathbf{x}_0) = \alpha(c \mathbf{x}_0) = c \mathbf{y}.$$

2. Fall:  $\mathbf{x}_0, \mathbf{y}$  sind linear unabhängig. Dann gilt:

$$\gamma_{\mathbf{x}_0 + \mathbf{y}} \mathbf{x}_0 + \gamma_{\mathbf{x}_0 + \mathbf{y}} \mathbf{y} = \gamma_{\mathbf{x}_0 + \mathbf{y}} (\mathbf{x}_0 + \mathbf{y}) = \Phi(\mathbf{x}_0 + \mathbf{y}) = \Phi(\mathbf{x}_0) + \Phi(\mathbf{y}) = c \mathbf{x}_0 + \gamma_{\mathbf{y}} \mathbf{y}.$$

Aus der linearen Unabhängigkeit von  $\mathbf{x}_0$  und  $\mathbf{y}$  folgt daraus  $c = \gamma_{\mathbf{x}_0 + \mathbf{y}} = \gamma_{\mathbf{y}}$ , und damit letztendlich die Behauptung.

**Aufgabe I.3** (4 Punkte)

Für jedes  $\gamma \in \mathbb{R}$  läßt sich bekanntlich

$$M_\gamma := \begin{pmatrix} 0 \\ 2 \\ 0 \\ 0 \\ \gamma \end{pmatrix} + \left[ \begin{pmatrix} -1 \\ 0 \\ \gamma - 2 \\ 0 \\ 2 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 0 \\ 2 \\ 0 \\ 1 \\ -1 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} \gamma + 2 \\ 2 \\ 0 \\ \gamma - 1 \\ -2\gamma - 1 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 0 \\ 2 \\ 0 \\ 1 \\ \gamma - 1 \end{pmatrix} \right] \subset \mathbb{R}^5$$

als Lösungsmenge eines linearen Gleichungssystems interpretieren.

Berechnen Sie alle  $\gamma \in \mathbb{R}$ , für die sich  $M_\gamma$  als Lösungsmenge eines linearen Gleichungssystems mit einer einzigen Gleichung schreiben läßt. Bestimmen Sie für jedes dieser  $\gamma$  eine solche Gleichung.

**Lösung:** Bekanntlich läßt sich die Lösungsmenge eines LGS  $\mathcal{A}\vec{x} = \vec{b}$  beschreiben durch eine Lösung des inhomogenen Systems und dem Lösungsraum  $L_h$  des homogenen Gleichungssystems  $\mathcal{A}\vec{x} = \vec{0}$ . Dabei gilt  $\text{Rang}(\mathcal{A}) + \dim L_h = n = 5$ . Da  $M_\gamma$  durch eine einzige Gleichung beschrieben werden soll, ist  $\text{Rang}(\mathcal{A}) = 1$ , woraus  $\dim L_h = 4$  folgt.  $M_\gamma$  ist damit genau dann mit einer einzigen Gleichung beschreibbar, wenn die vier Vektoren, die  $L_h$  aufspannen, linear unabhängig sind. Linearkombinationen ergeben

$$\begin{aligned} & \left[ \begin{pmatrix} -1 \\ 0 \\ \gamma - 2 \\ 0 \\ 2 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 0 \\ 2 \\ 0 \\ 1 \\ -1 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} \gamma + 2 \\ 2 \\ 0 \\ \gamma - 1 \\ -2\gamma - 1 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 0 \\ 2 \\ 0 \\ 1 \\ \gamma - 1 \end{pmatrix} \right] = \left[ \begin{pmatrix} -1 \\ 0 \\ \gamma - 2 \\ 0 \\ 2 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 0 \\ 2 \\ 0 \\ 1 \\ -1 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} \gamma + 2 \\ 0 \\ 0 \\ \gamma - 2 \\ -2\gamma \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ 0 \\ 0 \\ \gamma \end{pmatrix} \right] \\ & = \left[ \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \\ 2 - \gamma \\ 0 \\ -2 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 0 \\ 2 \\ 0 \\ 1 \\ -1 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ (\gamma + 2)(\gamma - 2) \\ \gamma - 2 \\ 4 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ 0 \\ 0 \\ \gamma \end{pmatrix} \right] =: L_h^\gamma. \end{aligned}$$

An der Stufenform dieser Vektoren liest man ab, da genau für  $\gamma \notin \{0, 2\}$   $\dim L_h^\gamma = 4$  gilt. Also läßt sich  $M_\gamma$  genau für  $\gamma \notin \{0, 2\}$  durch eine Gleichung beschreiben. Für diese  $\gamma$  lassen sich die  $L_h^\gamma$  erzeugenden Vektoren weiter vereinfachen.

$$L_h^\gamma = \left[ \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \\ 2 - \gamma \\ 0 \\ 0 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 0 \\ 2 \\ 0 \\ 1 \\ 0 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ \gamma + 2 \\ 1 \\ 0 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ 0 \\ 0 \\ 1 \end{pmatrix} \right] = \left[ \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \\ 2 - \gamma \\ 0 \\ 0 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 0 \\ 2 \\ -(\gamma + 2) \\ 0 \\ 0 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ \gamma + 2 \\ 1 \\ 0 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ 0 \\ 0 \\ 1 \end{pmatrix} \right]$$

Damit die homogene Gleichung  $a_1x_1 + a_2x_2 + a_3x_3 + a_4x_4 + a_5x_5 = 0$  die Lösungsmenge  $L_h^\gamma$  hat, muß gelten:

$$\begin{array}{rclcl} 1a_1 & + & (2 - \gamma)a_3 & = & 0 & a_1 & = & (\gamma - 2)a_3 \\ 2a_2 & - & (\gamma + 2)a_3 & = & 0 & a_2 & = & \frac{1}{2}(\gamma + 2)a_3 \\ & & (\gamma + 2)a_3 + 1a_4 & = & 0 & a_4 & = & -(\gamma + 2)a_3 \\ & & & 1a_5 & = & 0 & a_5 & = & 0 \end{array} \quad \text{beziehungsweise}$$

Wählt man z.B.  $a_3 = 1$ , so erhält man die homogene lineare Gleichung

$$-(2 - \gamma)x_1 + \frac{1}{2}(\gamma + 2)x_2 + x_3 - (\gamma + 2)x_4 = 0.$$

Einsetzen von  $(0, 2, 0, 0, \gamma)^T$  in diese Gleichung ergibt die rechte Seite zu  $\gamma + 2$ , sodaß für  $\gamma \notin \{0, 2\}$  die gegebene Menge  $M_\gamma$  beschrieben wird als Lösungsmenge der Gleichung

$$(\gamma - 2)x_1 + \frac{1}{2}(\gamma + 2)x_2 + x_3 - (\gamma + 2)x_4 = \gamma + 2.$$

### Aufgabe I.4 (4 Punkte)

Es seien  $V$  ein reeller dreidimensionaler Vektorraum und  $B = \{\mathbf{b}_1, \mathbf{b}_2, \mathbf{b}_3\}$  eine Basis von  $V$ .

- a) Geben Sie eine Definition der Begriffe *Dualraum*  $V^*$  von  $V$  und *Dualbasis*  $B^*$  von  $B$  an.
- b) Mit  $\alpha \in \mathbb{R}$  seien

$$\begin{aligned} \mathbf{c}_1 &= (\alpha + 1)\mathbf{b}_2 + (\alpha + 1)(\alpha + 2)\mathbf{b}_3 \\ \mathbf{c}_2 &= \alpha\mathbf{b}_1 + (\alpha + 1)\mathbf{b}_2 + (\alpha + 1)\mathbf{b}_3 \\ \mathbf{c}_3 &= \mathbf{b}_1 + \mathbf{b}_2 \end{aligned}$$

Für welche  $\alpha \in \mathbb{R}$  ist  $C_\alpha := \{\mathbf{c}_1, \mathbf{c}_2, \mathbf{c}_3\}$  eine Basis von  $V$ ? Stellen Sie für jedes dieser  $\alpha$  die Vektoren der Dualbasis  $C_\alpha^*$  von  $C_\alpha$  als Linearkombinationen der Vektoren von  $B^*$  dar.

### Lösung:

a) Die Menge der linearen Abbildungen  $\Phi : V \rightarrow \mathbb{R}$  bildet (mit der punktweise definierten Addition und  $\mathbb{R}$ -Multiplikation) einen Vektorraum, den Dualraum  $V^*$  von  $V$ .

Ist  $B = \{\mathbf{b}_1, \mathbf{b}_2, \mathbf{b}_3\}$  eine Basis von  $V$ , so heißt eine Basis  $B^* = \{\Phi_1, \Phi_2, \Phi_3\}$  Dualbasis von  $B$ , wenn für alle  $i, j \in \{1, 2, 3\}$  gilt:  $\Phi_i(\mathbf{b}_j) = \delta_{ij}$ .

b)  $C_\alpha$  ist Basis  $\iff$

$$0 \neq \begin{vmatrix} 0 & \alpha + 1 & (\alpha + 1)(\alpha + 2) \\ \alpha & \alpha + 1 & \alpha + 1 \\ 1 & 1 & 0 \end{vmatrix} = \begin{vmatrix} 0 & \alpha + 1 & (\alpha + 1)(\alpha + 2) \\ 0 & 1 & \alpha + 1 \\ 1 & 1 & 0 \end{vmatrix} = \begin{vmatrix} 0 & 0 & \alpha + 1 \\ 0 & 1 & \alpha + 1 \\ 1 & 1 & 0 \end{vmatrix} = \alpha + 1$$
$$\iff \alpha \neq -1.$$

Gegeben:  $B = \{\mathbf{b}_1, \mathbf{b}_2, \mathbf{b}_3\}$  und zugehörige Dualbasis  $B^* = \{\Phi_1, \Phi_2, \Phi_3\}$ .

Für  $\alpha \neq -1$  ist  $C_\alpha = \{\mathbf{c}_l = \sum_{j=1}^3 \gamma_{lj} \mathbf{b}_j \mid l = 1, 2, 3\}$  Basis.

Gesucht: Dualbasis  $C_\alpha^* = \{\Psi_k = \sum_{i=1}^3 \lambda_{ik} \Phi_i \mid k = 1, 2, 3\}$  von  $C_\alpha$ .

Ansatz: Für  $k, l \in \{1, 2, 3\}$  gilt

$$\delta_{kl} \stackrel{!}{=} \Psi_k(\mathbf{c}_l) = \sum_{i=1}^3 \lambda_{ik} \Phi_i \left( \sum_{j=1}^3 \gamma_{lj} \mathbf{b}_j \right) = \sum_{i=1}^3 \sum_{j=1}^3 \lambda_{ik} \gamma_{lj} \underbrace{\Phi_i(\mathbf{b}_j)}_{=\delta_{ij}} = \sum_{i=1}^3 \lambda_{ik} \gamma_{li}$$

$$\iff (\lambda_{ik})_{i,k \in \{1,2,3\}} \text{ ist die inverse Matrix von } (\gamma_{li})_{l,i \in \{1,2,3\}}.$$

Für die inverse Matrix ergibt sich:

$$\begin{aligned} & \left( \begin{array}{ccc|ccc} 0 & \alpha + 1 & (\alpha + 1)(\alpha + 2) & 1 & 0 & 0 \\ \alpha & \alpha + 1 & \alpha + 1 & 0 & 1 & 0 \\ 1 & 1 & 0 & 0 & 0 & 1 \end{array} \right) \rightarrow \left( \begin{array}{ccc|ccc} 0 & \alpha + 1 & (\alpha + 1)(\alpha + 2) & 1 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & \alpha + 1 & 0 & 1 & -\alpha \\ 1 & 1 & 0 & 0 & 0 & 1 \end{array} \right) \rightarrow \\ & \left( \begin{array}{ccc|ccc} 0 & 0 & \alpha + 1 & 1 & -(\alpha + 1) & \alpha(\alpha + 1) \\ 0 & 1 & \alpha + 1 & 0 & 1 & -\alpha \\ 1 & 1 & 0 & 0 & 0 & 1 \end{array} \right) \rightarrow \left( \begin{array}{ccc|ccc} 0 & 0 & \alpha + 1 & 1 & -(\alpha + 1) & \alpha(\alpha + 1) \\ 0 & 1 & 0 & -1 & \alpha + 2 & -\alpha(\alpha + 2) \\ 1 & 1 & 0 & 0 & 0 & 1 \end{array} \right) \rightarrow \\ & \left( \begin{array}{ccc|ccc} 0 & 0 & \alpha + 1 & 1 & -(\alpha + 1) & \alpha(\alpha + 1) \\ 0 & 1 & 0 & -1 & \alpha + 2 & -\alpha(\alpha + 2) \\ 1 & 0 & 0 & 1 & -(\alpha + 2) & (\alpha + 1)^2 \end{array} \right) \rightarrow \left( \begin{array}{ccc|ccc} 1 & 0 & 0 & 1 & -(\alpha + 2) & (\alpha + 1)^2 \\ 0 & 1 & 0 & -1 & \alpha + 2 & -\alpha(\alpha + 2) \\ 0 & 0 & 1 & \frac{1}{\alpha + 1} & -1 & \alpha \end{array} \right) \end{aligned}$$

Damit lautet das Ergebnis:

$$\begin{aligned} \Psi_1 &= \Phi_1 - \Phi_2 + \frac{1}{\alpha + 1} \Phi_3 \\ \Psi_2 &= -(\alpha + 2) \Phi_1 + (\alpha + 2) \Phi_2 - \Phi_3 \\ \Psi_3 &= (\alpha + 1)^2 \Phi_1 - \alpha(\alpha + 2) \Phi_2 + \alpha \Phi_3 \end{aligned}$$

**Aufgabe I.5** (4 Punkte)

Es seien  $V$  ein Vektorraum über dem Körper  $\mathbb{K}$  und  $\Phi, \Pi$  Endomorphismen von  $V$ . Es gelte  $\Pi^2 = \Pi$ . Weiter sei  $\mathbf{x}$  ein Eigenvektor von  $\Pi \circ \Phi$  zum Eigenwert  $\lambda \neq 0$ .

Zeigen Sie:

- $\mathbf{x} \in \text{Bild}(\Pi)$ .
- $\Phi(\mathbf{x}) - \lambda\mathbf{x} \in \text{Kern}(\Pi)$ .
- Ist  $\mathbf{x}$  außerdem Eigenvektor von  $\Phi$  zu einem Eigenwert  $\mu$ , so gilt  $\lambda = \mu$ .

**Lösung:**

a)  $\mathbf{x}$  ist Eigenvektor von  $\Pi \circ \Phi$  zum Eigenwert  $\lambda \neq 0$ .  $\implies \lambda\mathbf{x} = \Pi \circ \Phi(\mathbf{x})$ .  $\implies \mathbf{x} = \frac{1}{\lambda}\Pi \circ \Phi(\mathbf{x}) = \Pi(\frac{1}{\lambda}\Phi(\mathbf{x}))$ , also gilt  $\mathbf{x} \in \text{Bild}(\Pi)$ .

Für die Teile b) und c) zeigen wir vorweg

$$\Pi(\mathbf{x}) = \mathbf{x} \quad (*).$$

Denn wegen a) existiert  $\mathbf{y} \in V$  mit  $\Pi(\mathbf{y}) = \mathbf{x}$ , also

$$\Pi(\mathbf{x}) = \Pi(\Pi(\mathbf{y})) = \Pi^2(\mathbf{y}) \stackrel{\text{Vor.}}{=} \Pi(\mathbf{y}) = \mathbf{x}.$$

b)  $\Phi(\mathbf{x}) - \lambda\mathbf{x}$  ist Element von  $\text{Kern}(\Pi)$ , denn es gilt

$$\Pi(\Phi(\mathbf{x}) - \lambda\mathbf{x}) = \underbrace{\Pi \circ \Phi(\mathbf{x})}_{=\lambda\mathbf{x} \text{ Vor.}} - \underbrace{\lambda\Pi(\mathbf{x})}_{=\lambda\mathbf{x} (*)} = \mathbf{o}.$$

c) Sei nun  $\Phi(\mathbf{x}) = \mu\mathbf{x}$ . Dann folgt

$$\lambda\mathbf{x} \stackrel{\text{Vor.}}{=} \Pi \circ \Phi(\mathbf{x}) = \Pi(\Phi(\mathbf{x})) = \Pi(\mu\mathbf{x}) = \mu\Pi(\mathbf{x}) \stackrel{(*)}{=} \mu\mathbf{x}.$$

Wegen  $\mathbf{x} \neq \mathbf{o}$ , denn  $\mathbf{x}$  ist Eigenvektor, folgt daraus  $\lambda = \mu$ .

**Aufgabe I.6** (4 Punkte)

Berechnen Sie mittels vollständiger Induktion für  $n \in \mathbb{N}$ ,  $n \geq 1$ , die Determinante  $D_n(x)$  der reellen  $n \times n$ -Matrix

$$\begin{pmatrix} 1+x^2 & x & 0 & \cdots & 0 \\ x & 1+x^2 & x & \ddots & \vdots \\ 0 & \ddots & \ddots & \ddots & 0 \\ \vdots & \ddots & \ddots & \ddots & x \\ 0 & \cdots & 0 & x & 1+x^2 \end{pmatrix}.$$

**Lösung:**

$$D_1(x) = 1 + x^2$$

$$D_2(x) = \begin{vmatrix} 1+x^2 & x \\ x & 1+x^2 \end{vmatrix} = (1+x^2)^2 - x^2 = 1 + x^2 + x^4$$

$$D_3(x) = \begin{vmatrix} 1+x^2 & x & 0 \\ x & 1+x^2 & x \\ 0 & x & 1+x^2 \end{vmatrix} = (1+x^2)^3 - x^2(1+x^2) - x^2(1+x^2) = 1 + x^2 + x^4 + x^6$$

**Behauptung:**  $D_n(x) = 1 + x^2 + x^4 + \cdots + x^{2n} = \sum_{i=0}^n x^{2i}$ **Beweis:** Vollständige InduktionInduktionsanfang:  $n = 1, 2, 3$  siehe oben.Induktionsvoraussetzung: Es gelte  $D_{n-1}(x) = \sum_{i=0}^{n-1} x^{2i}$  und  $D_{n-2}(x) = \sum_{i=0}^{n-2} x^{2i}$ .

Induktionsschluß: Durch Entwickeln nach der ersten Zeile findet man

$$\begin{aligned} D_n(x) &= \begin{vmatrix} 1+x^2 & x & 0 & \cdots & 0 \\ x & 1+x^2 & x & \ddots & \vdots \\ 0 & \ddots & \ddots & \ddots & 0 \\ \vdots & \ddots & \ddots & \ddots & x \\ 0 & \cdots & 0 & x & 1+x^2 \end{vmatrix} \\ &= (1+x^2)D_{n-1}(x) - x \begin{vmatrix} x & x & 0 & \cdots & 0 \\ 0 & 1+x^2 & x & \ddots & \vdots \\ 0 & x & \ddots & \ddots & 0 \\ \vdots & \ddots & \ddots & \ddots & x \\ 0 & \cdots & 0 & x & 1+x^2 \end{vmatrix} \\ &= (1+x^2)D_{n-1}(x) - x^2 D_{n-2}(x) = (1+x^2) \sum_{i=0}^{n-1} x^{2i} - x^2 \sum_{i=0}^{n-2} x^{2i} \\ &= \sum_{i=0}^{n-1} x^{2i} + x^2 \sum_{i=0}^{n-1} x^{2i} - x^2 \sum_{i=0}^{n-2} x^{2i} = \sum_{i=0}^{n-1} x^{2i} + x^{2n} \\ &= \sum_{i=0}^n x^{2i} = 1 + x^2 + x^4 + \cdots + x^{2n}. \end{aligned}$$

**Aufgabe II.1** (4 Punkte)

Gegeben sei die komplexe Matrix

$$\mathcal{A} = \begin{pmatrix} -\beta & -2\beta + 1 & -\beta - 1 \\ 1 & 2 & 1 \\ \beta & 2\beta - 2 & \beta + 1 \end{pmatrix}.$$

- a) Bestimmen Sie für alle  $\beta \in \mathbb{C}$  die Jordansche Normalform von  $\mathcal{A}$ .
- b) Berechnen Sie für  $\beta = 2$  Matrizen  $\mathcal{B}$  und  $\mathcal{C}$  mit  $\mathcal{A} = \mathcal{B} + \mathcal{C}$ , wobei  $\mathcal{B}$  diagonalisierbar und  $\mathcal{C}^2$  die Nullmatrix ist.

**Lösung:** a)  $\det(\mathcal{A} - \lambda\mathcal{E}) =$ 

$$\begin{aligned} \det \begin{pmatrix} -\beta - \lambda & -2\beta + 1 & -\beta - 1 \\ 1 & 2 - \lambda & 1 \\ \beta & 2\beta - 2 & \beta + 1 - \lambda \end{pmatrix} & \begin{matrix} \leftarrow \\ \leftarrow \\ \leftarrow \end{matrix} (\beta + \lambda) \quad (-\beta) = \det \begin{pmatrix} 0 & -\lambda^2 + 2\lambda - \beta\lambda + 1 & \lambda - 1 \\ 1 & 2 - \lambda & 1 \\ 0 & \beta\lambda - 2 & 1 - \lambda \end{pmatrix} \begin{matrix} \leftarrow \\ \leftarrow \\ (1) \end{matrix} \\ & = \det \underbrace{\begin{pmatrix} 0 & -\lambda^2 + 2\lambda - 1 & 0 \\ 1 & 2 - \lambda & 1 \\ 0 & \beta\lambda - 2 & 1 - \lambda \end{pmatrix}}_{\mathcal{A}^*} = (-1)(-\lambda^2 + 2\lambda - 1)(1 - \lambda) = -(\lambda - 1)^3. \end{aligned}$$

Damit ist  $\lambda = 1$  einziger Eigenwert von  $\mathcal{A}$ . In  $\mathcal{A}^*$  den Eigenwert  $\lambda = 1$  eingesetzt ergibt

$$\text{Rang}(\mathcal{A} - \mathcal{E}) = \text{Rang} \begin{pmatrix} 0 & 0 & 0 \\ 1 & 1 & 1 \\ 0 & \beta - 2 & 0 \end{pmatrix} = \begin{cases} 2 & \text{für } \beta \neq 2 \\ 1 & \text{für } \beta = 2 \end{cases} \implies$$

$$\beta \neq 2 : 3 - 2 = 1 \text{ Jkst.: JNF}(\mathcal{A}) = \begin{pmatrix} 1 & 0 & 0 \\ 1 & 1 & 0 \\ 0 & 1 & 1 \end{pmatrix}, \quad \beta = 2 : 3 - 1 = 2 \text{ Jkst.: JNF}(\mathcal{A}) = \begin{pmatrix} 1 & 0 & 0 \\ 1 & 1 & 0 \\ 0 & 0 & 1 \end{pmatrix}$$

b) Für  $\beta = 2$  ergibt sich der Eigenraum  $E_1$  von  $\lambda = 1$  aus  $\mathcal{A}^*$  zu

$$E_1 = \left\{ \begin{pmatrix} x_1 \\ x_2 \\ x_3 \end{pmatrix} \mid x_1 + x_2 + x_3 = 0 \right\} = \left[ \begin{pmatrix} 1 \\ -1 \\ 0 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \\ -1 \end{pmatrix} \right].$$

Für  $(1, 0, 0)^T \notin E_1$  ergibt sich

$$\mathcal{A} \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \\ 0 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} -2 \\ 1 \\ 2 \end{pmatrix} = 1 \cdot \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \\ 0 \end{pmatrix} + \begin{pmatrix} -3 \\ 1 \\ 2 \end{pmatrix} \in E_1,$$

und für die Transformationsmatrix  $\mathcal{S}$  mit  $\text{JNF}(\mathcal{A}) = \mathcal{S}^{-1}\mathcal{A}\mathcal{S}$  findet man

$$\mathcal{S} = \begin{pmatrix} 1 & -3 & 1 \\ 0 & 1 & 0 \\ 0 & 2 & -1 \end{pmatrix} \quad \text{und} \quad \mathcal{S}^{-1} = \begin{pmatrix} 1 & 1 & 1 \\ 0 & 1 & 0 \\ 0 & 2 & -1 \end{pmatrix}.$$

Setze

$$\mathcal{B} := \mathcal{S} \begin{pmatrix} 1 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 \\ 0 & 0 & 1 \end{pmatrix} \mathcal{S}^{-1} = \mathcal{E} \quad \text{und} \quad \mathcal{C} := \mathcal{S} \begin{pmatrix} 0 & 0 & 0 \\ 1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 0 \end{pmatrix} \mathcal{S}^{-1} = \begin{pmatrix} -3 & -3 & -3 \\ 1 & 1 & 1 \\ 2 & 2 & 2 \end{pmatrix}.$$

Dann leisten diese Matrizen das Verlangte, denn es gilt

$$\mathcal{A} = \mathcal{B} + \mathcal{C} \quad \text{mit diagonalisierbarem } \mathcal{B} \text{ und}$$

$$\mathcal{C}^2 = \mathcal{S} \begin{pmatrix} 0 & 0 & 0 \\ 1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 0 \end{pmatrix} \begin{pmatrix} 0 & 0 & 0 \\ 1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 0 \end{pmatrix} \mathcal{S}^{-1} = \mathcal{S} \begin{pmatrix} 0 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 0 \end{pmatrix} \mathcal{S}^{-1} = \begin{pmatrix} 0 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 0 \end{pmatrix}.$$

**Aufgabe II.2** (4 Punkte)

Im euklidischen Standardvektorraum  $\mathbb{R}^5$  seien der Untervektorraum

$$U = \left[ \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \\ 1 \\ 0 \\ 0 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 1 \\ 3 \\ 1 \\ 0 \\ 1 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} -2 \\ -4 \\ -1 \\ 0 \\ 1 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 1 \\ 4 \\ 1 \\ 0 \\ 2 \end{pmatrix} \right]$$

und der Vektor

$$\mathbf{x} = \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \\ 2 \\ 1 \\ 1 \end{pmatrix}$$

gegeben.

Berechnen Sie den Abstand von  $\mathbf{x}$  zu  $U^\perp$ .

**Lösung:** Berechne  $U^\perp$  durch Lösen des homogenen LGS:

$$\begin{pmatrix} 1 & 2 & 1 & 0 & 0 \\ 1 & 3 & 1 & 0 & 1 \\ -2 & -4 & -1 & 0 & 1 \\ 1 & 4 & 1 & 0 & 2 \end{pmatrix} \begin{array}{l} (-1) \\ (2) \\ (-1) \\ \end{array} \begin{array}{l} | \\ | \\ | \\ \end{array} \begin{array}{l} \leftarrow \\ \leftarrow \\ \leftarrow \\ \end{array} \rightarrow \begin{pmatrix} 1 & 2 & 1 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 & 0 & 1 \\ 0 & 0 & 1 & 0 & 1 \\ 0 & 2 & 0 & 0 & 2 \end{pmatrix} \begin{array}{l} \leftarrow \\ (-2) \\ \leftarrow \\ \leftarrow \end{array} \begin{array}{l} | \\ | \\ (-1) \\ | \\ \end{array} \begin{array}{l} \leftarrow \\ \leftarrow \\ (-2) \\ \leftarrow \end{array}$$

$$\rightarrow \begin{pmatrix} 1 & 0 & 0 & 0 & -3 \\ 0 & 1 & 0 & 0 & 1 \\ 0 & 0 & 1 & 0 & 1 \\ 0 & 0 & 0 & 0 & 0 \end{pmatrix}.$$

Daraus folgt  $x_3 = -x_5$ ,  $x_2 = -x_5$ ,  $x_1 = 3x_5$  beziehungsweise

$$U^\perp = \left\{ \begin{pmatrix} 3x_5 \\ -x_5 \\ -x_5 \\ x_4 \\ x_5 \end{pmatrix} \mid x_4, x_5 \in \mathbb{R} \right\} = \left[ \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ 0 \\ 1 \\ 0 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 3 \\ -1 \\ -1 \\ 0 \\ 1 \end{pmatrix} \right].$$

Da die beiden  $U^\perp$  erzeugenden Vektoren orthogonal sind, ergibt sich eine ONB von  $U^\perp$  zu

$$\mathbf{x}_1 = \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ 0 \\ 1 \\ 0 \end{pmatrix}, \quad \mathbf{x}_2 = \frac{1}{\sqrt{12}} \begin{pmatrix} 3 \\ -1 \\ -1 \\ 0 \\ 1 \end{pmatrix}.$$

Projiziert man  $\mathbf{x}$  orthogonal auf  $U^\perp$  erhält man

$$\pi(\mathbf{x}) = \langle \mathbf{x}, \mathbf{x}_1 \rangle \mathbf{x}_1 + \langle \mathbf{x}, \mathbf{x}_2 \rangle \mathbf{x}_2 = 1 \cdot \mathbf{x}_1 + 0 \cdot \mathbf{x}_2 = \mathbf{x}_1.$$

Der gesuchte Abstand ergibt sich damit zu

$$d(\mathbf{x}, U^\perp) = \|\pi(\mathbf{x}) - \mathbf{x}\| = \left\| \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \\ 2 \\ 0 \\ 1 \end{pmatrix} \right\| = \sqrt{10}.$$

**Aufgabe II.3** (4 Punkte)

Es sei  $E$  ein  $n$ -dimensionaler euklidischer Vektorraum,  $n \geq 1$ , mit Skalarprodukt  $\langle \cdot, \cdot \rangle$ . Für zwei feste Vektoren  $\mathbf{a}, \mathbf{b} \in E$  sei ein Endomorphismus  $\Phi_{\mathbf{a},\mathbf{b}}$  von  $E$  definiert durch  $\Phi_{\mathbf{a},\mathbf{b}}(\mathbf{x}) := \langle \mathbf{x}, \mathbf{b} \rangle \mathbf{a}$ .

- Zeigen Sie, daß für die adjungierte Abbildung  $(\Phi_{\mathbf{a},\mathbf{b}})^* = \Phi_{\mathbf{b},\mathbf{a}}$  gilt.
- Für welche Paare  $(\mathbf{a}, \mathbf{b})$  ist  $\Phi_{\mathbf{a},\mathbf{b}}$  selbstadjungiert?
- Zeigen Sie, daß  $\det(\lambda \cdot \text{id}_E - \Phi_{\mathbf{a},\mathbf{b}}) = \lambda^{n-1}(\lambda - \langle \mathbf{a}, \mathbf{b} \rangle)$  gilt.

**Lösung:**a) **Bew.:**

$$\begin{aligned} \forall \mathbf{x}, \mathbf{y} \in E : \langle \mathbf{x}, (\Phi_{\mathbf{a},\mathbf{b}})^*(\mathbf{y}) \rangle &= \langle \Phi_{\mathbf{a},\mathbf{b}}(\mathbf{x}), \mathbf{y} \rangle = \langle \langle \mathbf{x}, \mathbf{b} \rangle \mathbf{a}, \mathbf{y} \rangle = \langle \mathbf{x}, \mathbf{b} \rangle \langle \mathbf{a}, \mathbf{y} \rangle \\ &= \langle \mathbf{x}, \langle \mathbf{a}, \mathbf{y} \rangle \mathbf{b} \rangle = \langle \mathbf{x}, \Phi_{\mathbf{b},\mathbf{a}}(\mathbf{y}) \rangle \end{aligned}$$

Aus der Eindeutigkeit der adjungierten Abbildung folgt daraus  $(\Phi_{\mathbf{a},\mathbf{b}})^* = (\Phi_{\mathbf{b},\mathbf{a}})$ .

b)

$$\begin{aligned} \Phi_{\mathbf{a},\mathbf{b}} \text{ ist selbstadjungiert} &\iff (\Phi_{\mathbf{a},\mathbf{b}})^* = (\Phi_{\mathbf{a},\mathbf{b}}) \stackrel{a)}{\iff} \\ &(\Phi_{\mathbf{b},\mathbf{a}}) = (\Phi_{\mathbf{a},\mathbf{b}}) \iff \forall \mathbf{x} \in E : \langle \mathbf{x}, \mathbf{a} \rangle \mathbf{b} = \langle \mathbf{x}, \mathbf{b} \rangle \mathbf{a} \end{aligned}$$

**Behauptung:**

$$\forall \mathbf{x} \in E : \langle \mathbf{x}, \mathbf{a} \rangle \mathbf{b} = \langle \mathbf{x}, \mathbf{b} \rangle \mathbf{a} \iff \mathbf{a}, \mathbf{b} \text{ sind linear abhängig.}$$

**Bew.:**

' $\implies$ ' Für  $\mathbf{a} = \mathbf{o}$  ist die Gleichung erfüllt und  $\mathbf{a} = \mathbf{o}, \mathbf{b}$  sind stets linear abhängig. Für  $\mathbf{a} \neq \mathbf{o}$  ergibt das Einsetzen von  $\mathbf{x} = \mathbf{a}$  die nichttriviale Darstellung

$$\langle \mathbf{a}, \mathbf{a} \rangle \mathbf{b} - \langle \mathbf{a}, \mathbf{b} \rangle \mathbf{a} = \mathbf{o}$$

des Nullvektors, so da auch in diesem Fall  $\mathbf{a}, \mathbf{b}$  linear abhängig sind.

' $\impliedby$ ' Für  $\mathbf{b} = \mathbf{o}$  ist die Gleichung erfüllt.

Für  $\mathbf{b} \neq \mathbf{o}$  sei  $\mathbf{a} = \lambda \mathbf{b}$  mit  $\lambda \in \mathbb{R}$ .  $\implies \forall \mathbf{x} \in E : \langle \mathbf{a}, \mathbf{x} \rangle = \lambda \langle \mathbf{b}, \mathbf{x} \rangle \implies \forall \mathbf{x} \in E : \langle \mathbf{x}, \mathbf{a} \rangle \mathbf{b} = \lambda \langle \mathbf{x}, \mathbf{b} \rangle \mathbf{b} = \langle \mathbf{x}, \mathbf{b} \rangle \mathbf{a}$

c) Im Fall  $\mathbf{a} = \mathbf{o}$  gilt  $\Phi_{\mathbf{a},\mathbf{b}} = \Omega$  und die Behauptung ist erfüllt.

Für  $\mathbf{a} \neq \mathbf{o}$  ergänzen wir  $\mathbf{a}$  zu einer Orthogonalbasis  $\{\mathbf{a}, \mathbf{e}_2, \dots, \mathbf{e}_n\}$ . Bezüglich dieser Basis hat  $\Phi_{\mathbf{a},\mathbf{b}}$  die Abbildungsmatrix

$$\mathcal{A}_{\mathbf{a},\mathbf{b}} = \begin{pmatrix} \langle \mathbf{a}, \mathbf{b} \rangle & \langle \mathbf{e}_2, \mathbf{b} \rangle & \cdots & \cdots & \langle \mathbf{e}_n, \mathbf{b} \rangle \\ 0 & 0 & 0 & \cdots & 0 \\ \vdots & \ddots & \ddots & \ddots & \vdots \\ \vdots & & \ddots & \ddots & 0 \\ 0 & \cdots & 0 & 0 & 0 \end{pmatrix}.$$

Daran liest man ab:

$$\det(\lambda \text{id}_E - \Phi_{\mathbf{a},\mathbf{b}}) = \det(\lambda \mathcal{E} - \mathcal{A}_{\mathbf{a},\mathbf{b}}) = \lambda^{n-1}(\lambda - \langle \mathbf{a}, \mathbf{b} \rangle).$$

**Aufgabe II.4** (4 Punkte)

Es sei  $E$  ein  $n$ -dimensionaler euklidischer Vektorraum,  $n \geq 1$ , mit Skalarprodukt  $\langle \cdot, \cdot \rangle$  und dadurch induzierter Norm  $\|\cdot\|$ . Weiter sei  $\Phi$  ein Endomorphismus von  $E$  mit der Eigenschaft, daß für alle Untervektorräume  $U$  von  $E$

$$\Phi(U^\perp) = (\Phi(U))^\perp$$

gilt.

Zeigen Sie

- Für alle  $\mathbf{x}, \mathbf{y} \in E$  folgt aus  $\langle \mathbf{x}, \mathbf{y} \rangle = 0$  stets  $\langle \Phi(\mathbf{x}), \Phi(\mathbf{y}) \rangle = 0$ .
- Für alle  $\mathbf{x}, \mathbf{y} \in E$  folgt aus  $\|\mathbf{x}\| = \|\mathbf{y}\|$  stets  $\|\Phi(\mathbf{x})\| = \|\Phi(\mathbf{y})\|$ .
- Es gibt eine Isometrie  $\Psi$  und ein  $c \neq 0$  mit  $\Phi = c \cdot \Psi$ .

**Lösung:**

a) Seien  $\mathbf{x}, \mathbf{y} \in E$  mit  $\langle \mathbf{x}, \mathbf{y} \rangle = 0 \implies \mathbf{y} \in [\mathbf{x}]^\perp$ . Nach Voraussetzung gilt dann  $\Phi(\mathbf{y}) \in [\Phi(\mathbf{x})]^\perp$ , also  $\langle \Phi(\mathbf{x}), \Phi(\mathbf{y}) \rangle = 0$ .

b) Seien  $\mathbf{x}, \mathbf{y} \in E$  mit  $\|\mathbf{x}\| = \|\mathbf{y}\|$ . Dann gilt  $\langle \mathbf{x}, \mathbf{x} \rangle = \langle \mathbf{y}, \mathbf{y} \rangle$  beziehungsweise

$$\langle \mathbf{x} + \mathbf{y}, \mathbf{x} - \mathbf{y} \rangle = \langle \mathbf{x}, \mathbf{x} \rangle - \langle \mathbf{x}, \mathbf{y} \rangle + \langle \mathbf{y}, \mathbf{x} \rangle - \langle \mathbf{y}, \mathbf{y} \rangle = 0.$$

Damit gilt nach a) auch

$$\begin{aligned} 0 &= \langle \Phi(\mathbf{x} + \mathbf{y}), \Phi(\mathbf{x} - \mathbf{y}) \rangle = \langle \Phi(\mathbf{x}) + \Phi(\mathbf{y}), \Phi(\mathbf{x}) - \Phi(\mathbf{y}) \rangle \\ &= \langle \Phi(\mathbf{x}), \Phi(\mathbf{x}) \rangle - \langle \Phi(\mathbf{x}), \Phi(\mathbf{y}) \rangle + \langle \Phi(\mathbf{y}), \Phi(\mathbf{x}) \rangle - \langle \Phi(\mathbf{y}), \Phi(\mathbf{y}) \rangle. \end{aligned}$$

Also ist

$$\langle \Phi(\mathbf{x}), \Phi(\mathbf{x}) \rangle = \langle \Phi(\mathbf{y}), \Phi(\mathbf{y}) \rangle \text{ bzw. } \|\Phi(\mathbf{x})\| = \|\Phi(\mathbf{y})\|.$$

c) Wegen  $\Phi(E) = \Phi([\mathbf{o}]^\perp) = \Phi([\mathbf{o}])^\perp = [\mathbf{o}]^\perp = E$  ist  $\Phi$  surjektiv und wegen  $\dim E = n$  ein Automorphismus.

**Beh.:**  $\exists c > 0 : \forall \mathbf{x} \in E : \|\Phi(\mathbf{x})\| = c\|\mathbf{x}\|$  (\*)

**Bew.:** Für  $\mathbf{x}, \mathbf{y} \in E \setminus \{\mathbf{o}\}$  existieren  $c_x > 0$  und  $c_y > 0$  mit

$$\|\Phi(\mathbf{x})\| = c_x\|\mathbf{x}\| \quad \text{und} \quad \|\Phi(\mathbf{y})\| = c_y\|\mathbf{y}\|.$$

Dann gilt wegen

$$\left\| \frac{1}{\|\mathbf{x}\|} \mathbf{x} \right\| = \left\| \frac{1}{\|\mathbf{y}\|} \mathbf{y} \right\| \quad \text{nach b) auch} \quad \left\| \Phi \left( \frac{1}{\|\mathbf{x}\|} \mathbf{x} \right) \right\| = \left\| \Phi \left( \frac{1}{\|\mathbf{y}\|} \mathbf{y} \right) \right\|.$$

Dies ist gleichbedeutend mit

$$c_x = \frac{\|\Phi(\mathbf{x})\|}{\|\mathbf{x}\|} = \frac{\|\Phi(\mathbf{y})\|}{\|\mathbf{y}\|} = c_y =: c. \quad \square$$

Mit der Konstanten  $c$  aus (\*) definieren wir einen Automorphismus von  $E$  durch

$$\Psi := \frac{1}{c} \Phi.$$

Dann gilt für alle  $\mathbf{x} \in E$ :

$$\|\Psi(\mathbf{x})\| = \frac{1}{c} \cdot \|\Phi(\mathbf{x})\| = \frac{1}{c} \cdot c\|\mathbf{x}\| = \|\mathbf{x}\|.$$

Damit ist  $\Psi$  eine Isometrie. Mit  $c \neq 0$  gilt  $\Phi = c \cdot \Psi$ , also die Behauptung.

**Aufgabe II.5** (4 Punkte)

Es sei  $V$  ein  $n$ -dimensionaler unitärer Vektorraum,  $n \geq 1$ , mit Skalarprodukt  $\langle \cdot, \cdot \rangle$ .

Zeigen Sie:

- Ist  $\Phi$  ein selbstadjungierter Endomorphismus von  $V$  mit ausschließlich positiven Eigenwerten, so ist  $\langle \mathbf{v}, \Phi(\mathbf{v}) \rangle$  reell und positiv für alle  $\mathbf{v} \in V \setminus \{\mathbf{o}\}$ .
- Es seien  $\mathbf{v}, \mathbf{w} \in V$  linear unabhängige Vektoren und  $\langle \mathbf{v}, \mathbf{w} \rangle$  reell und positiv. Dann existiert ein selbstadjungierter Endomorphismus  $\Phi$  von  $V$  mit ausschließlich positiven Eigenwerten, der  $\Phi(\mathbf{v}) = \mathbf{w}$  erfüllt.

**Lösung:**

a) Nach dem Spektralsatz existiert eine ONB aus Eigenvektoren von  $\Phi$

$$\{\mathbf{e}_1, \dots, \mathbf{e}_n\}, \quad \Phi(\mathbf{e}_i) = \lambda_i \mathbf{e}_i, \quad \lambda_i > 0 \text{ für } i = 1, \dots, n.$$

Jeder Vektor  $\mathbf{v} \in V \setminus \{\mathbf{o}\}$  hat dann die Darstellung  $\mathbf{v} = \sum_{i=1}^n \alpha_i \mathbf{e}_i$  mit  $\alpha_i \in \mathbb{C}$  und nicht alle  $\alpha_i = 0$ . Dann gilt

$$\begin{aligned} \langle \mathbf{v}, \Phi(\mathbf{v}) \rangle &= \left\langle \sum_{i=1}^n \alpha_i \mathbf{e}_i, \Phi\left(\sum_{j=1}^n \alpha_j \mathbf{e}_j\right) \right\rangle = \left\langle \sum_{i=1}^n \alpha_i \mathbf{e}_i, \sum_{j=1}^n \alpha_j \lambda_j \mathbf{e}_j \right\rangle \\ &= \sum_{i=1}^n \sum_{j=1}^n \alpha_i \overline{\lambda_j \alpha_j} \langle \mathbf{e}_i, \mathbf{e}_j \rangle = \sum_{i=1}^n \lambda_i |\alpha_i|^2. \end{aligned}$$

Offensichtlich folgt daraus  $\langle \mathbf{v}, \Phi(\mathbf{v}) \rangle > 0$ , da alle Summanden größer oder gleich Null sind und nicht alle Summanden verschwinden.

b) Für die linear unabhängigen Vektoren  $\mathbf{v}, \mathbf{w}$  betrachten wir den zweidimensionalen Untervektorraum  $W := [\mathbf{v}, \mathbf{w}]$  sowie die orthogonale Zerlegung des  $n$ -dimensionalen Vektorraums  $V = W \oplus W^\perp$ . Wir konstruieren den gesuchten Endomorphismus  $\Phi$ , indem wir  $\Phi|_W$  bestimmen und mit der Bedingung  $\Phi|_{W^\perp} = \text{id}$  auf  $V$  fortsetzen.

Für die Konstruktion von  $\Phi|_W$  sei  $\mathbf{e}_1 := \frac{\mathbf{v}}{\|\mathbf{v}\|}$ , der durch  $\mathbf{e}_2$  zu einer ONB von  $W$  ergänzt wird. Dann gilt  $\mathbf{w} = \langle \mathbf{w}, \mathbf{e}_1 \rangle \mathbf{e}_1 + \langle \mathbf{w}, \mathbf{e}_2 \rangle \mathbf{e}_2$ . Jeder selbstadjungierte Endomorphismus von  $W$  wird bezüglich dieser ONB durch eine hermitesche Abbildungsmatrix beschrieben

$$\mathcal{A} = \begin{pmatrix} \alpha & \bar{\beta} \\ \beta & \gamma \end{pmatrix}, \quad \alpha, \gamma \in \mathbb{R}, \beta \in \mathbb{C}. \quad (*)$$

Es soll  $\Phi(\mathbf{v}) = \mathbf{w}$  gelten, also

$$\Phi(\mathbf{v}) = \Phi(\|\mathbf{v}\| \mathbf{e}_1) = \|\mathbf{v}\| \Phi(\mathbf{e}_1) = \|\mathbf{v}\| (\alpha \mathbf{e}_1 + \beta \mathbf{e}_2) \stackrel{!}{=} \langle \mathbf{w}, \mathbf{e}_1 \rangle \mathbf{e}_1 + \langle \mathbf{w}, \mathbf{e}_2 \rangle \mathbf{e}_2 = \mathbf{w}.$$

Daraus ergibt sich

$$\alpha = \frac{\langle \mathbf{w}, \mathbf{e}_1 \rangle}{\|\mathbf{v}\|} = \frac{\langle \mathbf{w}, \mathbf{v} \rangle}{\|\mathbf{v}\|^2} > 0 \text{ und } \beta = \frac{\langle \mathbf{w}, \mathbf{e}_2 \rangle}{\|\mathbf{v}\|}.$$

Die Werte von  $\alpha$  und  $\beta$  liegen nun fest. Es bleibt zu zeigen, daß  $\gamma$  so gewählt werden kann, daß  $\Phi$  nur positive Eigenwerte besitzt. Wegen  $\alpha > 0$  ist dies nach dem Hurwitzschen Definitheitskriterium genau dann der Fall, wenn  $\det \mathcal{A} = \alpha\gamma - \beta\bar{\beta} > 0$  gilt. Wähle dazu  $\gamma > \frac{|\beta|^2}{\alpha}$ . Mit den drei Zahlen  $\alpha, \beta, \gamma$  ist in (\*) die Abbildungsmatrix eines selbstadjungierten Endomorphismus auf  $W$  mit positiven Eigenwerten, der  $\mathbf{v}$  auf  $\mathbf{w}$  abbildet bezüglich der ONB  $\{\mathbf{e}_1, \mathbf{e}_2\}$  bestimmt. Ergänzt man  $\{\mathbf{e}_1, \mathbf{e}_2\}$  durch eine ONB  $\{\mathbf{e}_3, \dots, \mathbf{e}_n\}$  von  $W^\perp$  zu einer ONB von  $V$ , so ist durch

$$\begin{pmatrix} \alpha & \bar{\beta} & & & \\ \beta & \gamma & & & \\ & & 1 & & \\ & & & \ddots & \\ & & & & 1 \end{pmatrix}$$

ein Endomorphismus von  $V$  mit den gewünschten Eigenschaften konstruiert.

**Aufgabe II.6** (4 Punkte)

Im reellen dreidimensionalen affinen Raum  $\mathbb{A}^3$  sei bezüglich eines affinen Koordinatensystems  $(O; \vec{b}_1, \vec{b}_2, \vec{b}_3)$  eine Quadrik gegeben durch die Gleichung

$$x_1^2 + 2x_1x_2 - x_2^2 - 2x_3^2 + 4x_2x_3 - 2x_1 - 6x_2 + 4x_3 + 1 = 0.$$

Bestimmen Sie deren affine Normalform, und geben Sie eine zugehörige Koordinatentransformation an.

**Lösung:**

$$\begin{aligned} 0 &= x_1^2 + 2x_1x_2 - x_2^2 - 2x_3^2 + 4x_2x_3 - 2x_1 - 6x_2 + 4x_3 + 1 \\ \iff 0 &= (x_1 + x_2 - 1)^2 - 2x_2^2 - 4x_2 + 4x_2x_3 - 2x_3^2 + 4x_3 \\ \iff 0 &= (x_1 + x_2 - 1)^2 - 2(x_2 - x_3 + 1)^2 + 2 \\ \iff 0 &= \left(\frac{1}{\sqrt{2}}(x_1 + x_2 - 1)\right)^2 - (x_2 - x_3 + 1)^2 + 1 \end{aligned}$$

Mit

$$\begin{aligned} \bar{x}_1 &:= \frac{1}{\sqrt{2}}(x_1 + x_2 - 1) \\ \bar{x}_2 &:= x_2 - x_3 + 1 \\ \bar{x}_3 &:= x_3 \end{aligned}$$

folgt die Normalform

$$\bar{x}_1^2 - \bar{x}_2^2 + 1 = 0.$$

Es handelt sich bei der Quadrik um einen *hyperbolischen Zylinder*. Eine zugehörige Koordinatentransformation ist gegeben durch

$$\varphi : \vec{\bar{x}} = \begin{pmatrix} \frac{1}{\sqrt{2}} & \frac{1}{\sqrt{2}} & 0 \\ 0 & 1 & -1 \\ 0 & 0 & 1 \end{pmatrix} \vec{x} + \begin{pmatrix} -\frac{1}{\sqrt{2}} \\ 1 \\ 0 \end{pmatrix}.$$